



EUROPÄISCHER
RECHNUNGSHOF

DE

Rede

Brüssel, den 28. April 2015

Rede von Vítor Caldeira, Präsident des Europäischen Rechnungshofs

**Ansprache vor dem Europäischen Parlament zur Entlastung für die Ausführung des
Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2013**

Brüssel, den 28. April 2015

Es gilt das gesprochene Wort.

ECA Press

Damijan Fišer - Press Officer

12, rue Alcide De Gasperi - L-1615 Luxembourg

T: (+352) 4398 45410 M: (+352) 621 55 22 24

E: press@eca.europa.eu @EUAuditorsECA Youtube: [EUAuditorsECA](https://www.youtube.com/EUAuditorsECA) eca.europa.eu

Herr Präsident, meine Damen und Herren Mitglieder!

Herr Minister Reirs!

Sehr geehrte Frau Vizepräsidentin Georgieva!

Ich möchte dem Europäischen Parlament für diese Gelegenheit danken, zu Beginn dieser wichtigen Aussprache, mit der das Entlastungsverfahren zum Haushaltsjahr 2013 abgeschlossen wird, im Namen des Hofes einige Worte an Sie zu richten.

Außerdem möchte ich den Berichterstattern sowie dem Haushaltskontrollausschuss zu ihrem Bericht gratulieren. Es ist für unser Organ und seine Mitarbeiter sehr erfreulich zu sehen, dass von unserer Arbeit so umfassend und im Detail Gebrauch gemacht wird.

Als letztes Jahr des vorhergehenden Programmplanungszeitraums folgte 2013 demselben Muster wie die Vorjahre. Die EU-Rechnungsführung für das Jahr ist zuverlässig. Allerdings hätten zu viele Zahlungen, obwohl in der Rechnungsführung richtig verbucht, nicht getätigt werden sollen, da die Zahlungsbedingungen nicht erfüllt waren.

In der gesamten Rechenschaftskette der EU sind Verbesserungen möglich. Insbesondere könnten die mitgliedstaatlichen Behörden die verfügbaren Informationen stärker nutzen, um zu überprüfen, ob die Zahlungen mit den Vorschriften übereinstimmen. Ferner könnte die Kommission ihre Berichterstattung zu den geschätzten Fehlerquoten, den Finanzkorrekturen und Wiedereinziehungen auf EU-Ebene weiter verbessern.

Außerdem ist es dringend erforderlich, die Berichterstattung über die durch die EU-Ausgaben erzielten Ergebnisse zu verbessern. Der derzeitige Mangel an Informationen zu den Ergebnissen ist symptomatisch für ein dem EU-Haushaltssystem zugrunde liegendes Problem, und zwar, dass bei der Verwendung der EU-Mittel die Ergebniserzielung stärkere Beachtung finden sollte. Dies ist die Kernaussage unseres Jahresberichts.

Die für den Zeitraum 2014-2020 eingerichteten neuen Finanzmanagementsysteme bieten Gelegenheit, hier korrigierend einzugreifen und die EU-Rechenschaftskette zu stärken. Vor diesem Hintergrund begrüßt der Hof die Initiativen der Kommission zur Förderung einer Leistungskultur im EU-Finanzmanagement.

Diese Kultur muss sich auf ein echtes Engagement der Mittelbewirtschafter auf EU- und auf nationaler Ebene zur Erzielung von Ergebnissen stützen. Sie erfordert außerdem eindeutige Zielvorgaben und wirkungsvolle Anreize zu deren Erreichung.

Schließlich stellen wir fest, dass das Europäische Parlament in seinem Entlastungsbericht unsere Warnungen und Empfehlungen zu einer Reihe von Fragen aufgegriffen hat. Dies gilt nicht zuletzt für die Notwendigkeit angemessener Regelungen für die Transparenz und Rechenschaftspflicht für Finanzinstrumente, die der Finanzierung von Investitionen dienen - ein Thema, das wir auch in unserer jüngsten Stellungnahme zum "Juncker-Plan" behandelt haben.

Herr Präsident, meine Damen und Herren Mitglieder!

Die EU kann es sich nicht leisten, der Erzielung von Ergebnissen nur sekundäre Bedeutung beizumessen. Vielmehr sollte der Fokus bei der Verwendung der EU-Mittel genau hier liegen.

Als Rechnungshof freuen wir uns darauf, weiterhin eng mit dem Parlament zusammenzuarbeiten, um dazu beizutragen, dass die EU-Mittel bestmöglich eingesetzt und so den Bürgern Ergebnisse erbracht werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.